

Projekt Nr. 117

THE FLAG INCIDENT

1. Rang / 1. Preis CHF 33'000.–

Architektur

**ARGE Bühler Hartmann GmbH und
Leibundgut Architekten GmbH, Zürich (CH)**

Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitektur Goldrand GmbH, Zürich

Beurteilung

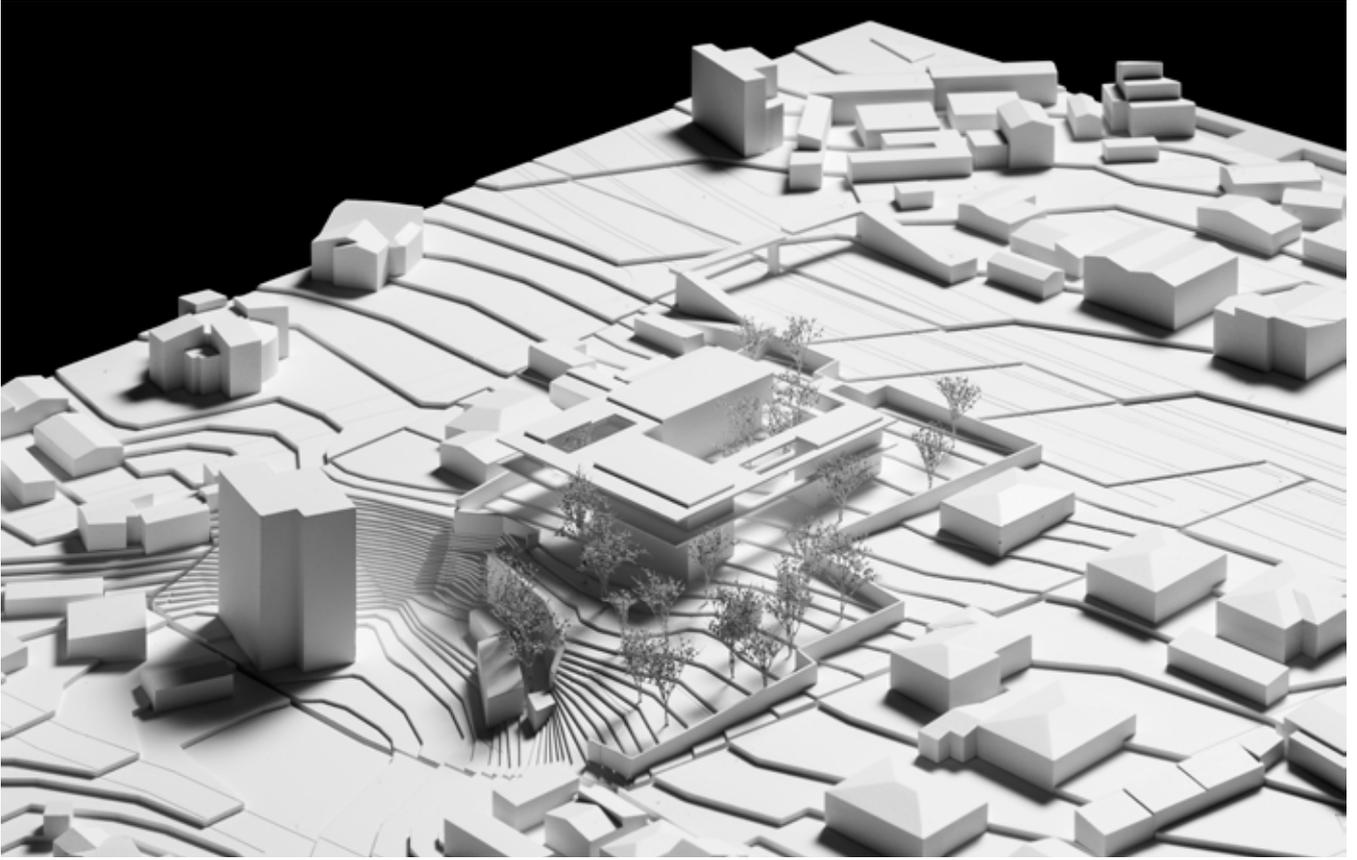
Der Fragestellung nach einer angemessenen architektonischen Antwort auf den lokalen Kontext, mit all seinen physischen und klimatischen Eigenschaften, und dem spezifischen Raumprogramm einer schweizerischen Botschaft wird in diesem Projekt mit einem interessanten Paradoxon begegnet: einem Haus das sich gross und repräsentativ, aber gleichzeitig auch klein und bescheiden gibt. Diese spannungsvolle Mehrfachlesbarkeit entsteht durch die Aufteilung des Raumprogramms in vier unterschiedlich grosse Bauvolumina, die funktional intelligent in die Topographie des Grundstücks eingeschrieben sind. Sie definieren damit ein Grundgerüst, das in Überlagerung mit einer porösen Balkon- und Dachstruktur zu einem klar definierten, aber räumlich durchlässigen Organismus zusammenfindet. Gebauter und umbauter Raum ergänzen sich so zu einer offenen und selbstbewussten Struktur, die den Garten mit seiner Vegetation und die unterschiedlichen Jahreszeiten als elementare Bestandteile seiner architektonischen Konzeption versteht.

Mit der einfachen räumlichen Setzung lassen sich die vielfältigen funktionalen Anforderungen eines Botschaftsbetriebs einwandfrei organisieren. Allerdings muss im Bereich des Sicherheitszugangs die geforderte Autoschleuse noch nachgewiesen werden. Gerade im Hinblick auf die spezifischen klimatischen Bedingungen des Ortes stehen für repräsentative Anlässe, für die Arbeitsplätze und die Botschafterwohnung auf verschiedenen Ebenen eine Vielzahl von attraktiv nutzbaren Raumangeboten im Innen- und Aussenraum zur Verfügung, die ein hohes Mass an Nutzungsflexibilität versprechen. Aus Sicht des Beurteilungsgremiums besteht im architektonischen Zusammenspiel zwischen Raumstruktur und Fassadenausbildung durchaus noch Spielraum für eine massvolle Reduktion des Glasanteils, ohne dass dabei die überzeugenden visuellen und physischen Bezüge zwischen Innen- und Aussenraum grundsätzlich in Frage gestellt werden.

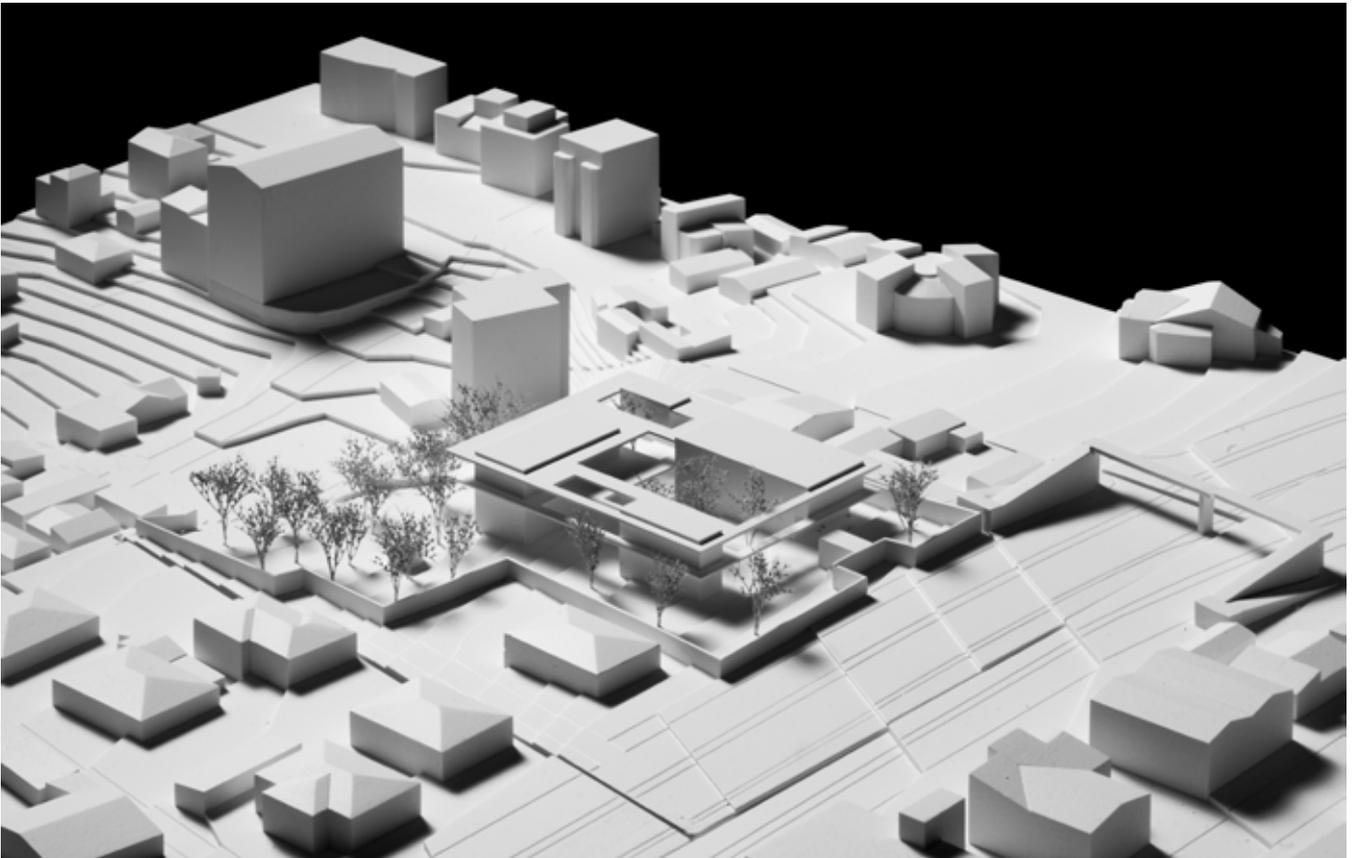
Den Verfassern des vorliegenden Projekts gelingt es, mit einfachen architektonischen Mitteln eine räumliche Anlage zu schaffen, bei der Haus, Topographie und Garten untrennbar zu einem Ganzen verwoben werden. Dabei entsteht ein atmosphärisch aufgeladener Ort, der subtil aus den lokalen Bedingungen heraus entwickelt ist und sich gleichzeitig unaufdringlich vielen schweizerischen Werten verpflichtet fühlt.

Die Vertretung der Schweiz in Addis Abeba ist damit weniger ein Haus der klassischen Repräsentation, als viel eher ein lichter, stimmungsvoller und optimistischer Ort der Begegnung und des Austausches.

Südwestansicht

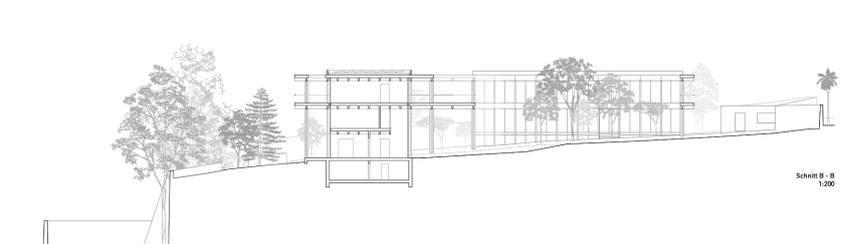


Südostansicht





Situation
1:500
Gartenschnitt

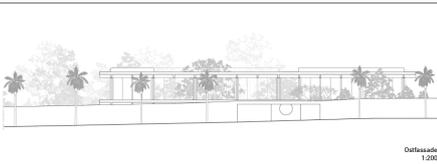


Schnitt B-B
1:200

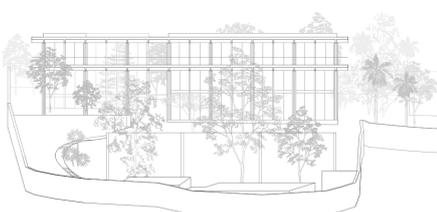


Grundriss Darfenebene 1:200

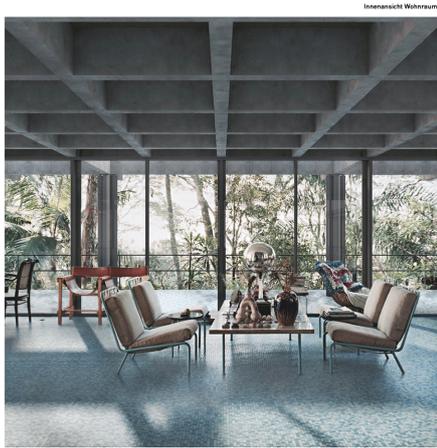
Schweizerische Botschaft Addis Abeba, Äthiopien THE FLAG INCIDENT



Dachansicht
1:200



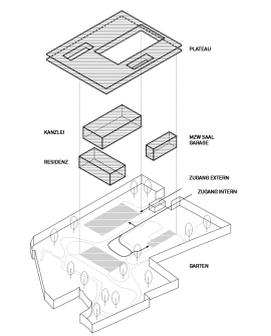
Westfassade
1:200



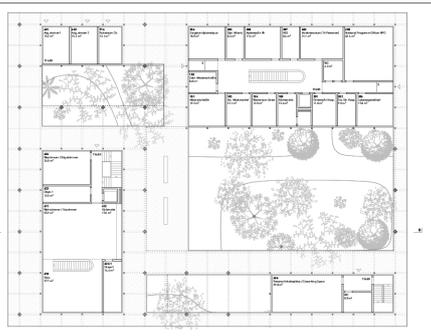
Innenansicht Wohnraum

Konzept und Umsetzung
In die Höhe, dem Himmel eine feige Gesteinsplatte und ein kleines, abgerundetes, weiches, mit einem fragmentarischen Dach und einer darunterliegenden Erdbauweise miteinander verbunden sind und so als ein zusammenhängendes, rechtliches Gebäude wahrgenommen werden. Auf diese Weise entsteht ein mehrdimensionaler Eingriff, welcher sich die vertikale Topografie zu Nutze macht und den Pflanzenbestand respektiert. Die einzelnen Gebäudeteile sind ihre Nutzung entsprechend und sind in einem grossen Maß gegliedert.
Auf der Gartenebene fließt ein organisches Ausbaumungsgelände frei durch das Areal und schafft damit eine stark durchgrünte Parkatmosphäre mit vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Erschließungsweges, die Parkplätze und die Wege sind mit einem einflussreichen Eingriff für den Regenwasser gefällig, der sich an der traditionellen lokalen Bauweise orientiert. Die Grünflächen bestehen aus einer naturnahen Baumausstattung und aus repräsentativen Baumarten wie Sycobäumen. Die hier geschützten Bäume sind nicht wegzunehmen, sondern werden im Rahmen der Gartengestaltung bewusst in die bestehende Parkatmosphäre integriert. Die neu angelegte Gartengestaltung orientiert sich an den bereits vorhandenen Bäumen, welche im Laufe der Jahre werden jedoch beseitigt. Grünflächen, die teilweise im Trockenstadium liegen, werden mit geeigneten kleineren Pflanzen bestockt. In einzelnen Parkbereichen ermöglichen die Regenwasserkanäle eine durchgehende Begrünung der Parkplätze, die sich durch die Regenwasserkanäle realisieren. Das Gelände wird in mehreren, durchlaufenden Wasserwegen in ein feingegliedertes Retentionsniveau im tiefsten Teil des Grundstücks fließt.

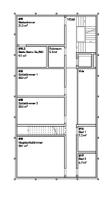
Programm und Erschließung
Die raumprogrammatische Anordnung folgt den jeweiligen Sicherheitsanforderungen und dem Öffentlichkeitsbedarf der einzelnen Nutzungen. Sie befinden sich in der Öffentlichkeit oder Besucher zugänglichen Nutzungen wie das Kiosk oder die repräsentativen Räume der Botschaft auf dem Darfenebene. Die repräsentativen und geschäftlichen Räume der Botschaft und die Büroflächen sind in der oberen Ebene angeordnet, welche sich in dem direkten Austausch zwischen Botschaft und Konsul ermöglicht. Ebenfalls auf dieser Ebene sind zusätzliche Arbeitsbereiche als Coworking Spaces angeordnet und die Angestelltenräume angeordnet. Die halb geschlossenen Außenbereiche laden zum Sitzen und Sprechen unter freiem Himmel ein. So sind auch der Campus für die flaggen Botschaft einrichtbar, welcher komplett unabhängig von den Besuchern und Kunden funktionsfähig kann.



Dach- und Materialwahlkonzept
Die Primärverträge sind 100% von der Sonne mit auf dem Dach aufgestellten PV Kollektoren besorgt. Im Sommer wird durch den kalten Wind im Sommer und ermöglicht die Nutzung eines Solarbatteriespeichers zur Nachtstromversorgung. Die Wärmehaushaltsplanung besteht die Dachebene aus einer naturnahen Regenwasser-Entsorgung mit einer Tadelstein-Oberteil. Die Wärmeabgabe erfolgt über Fassadenbelüftung und die Temperierung der Luft. Das gleiche Prinzip ist im Sommer im Winter durch die Regenwasserkanäle für die Erdwärmepumpe und sorgt für ein angenehmes Raumklima.
Die Trennebene der Plattform und die darüberliegenden Dächer besteht aus einer Bauteile in Stahlbeton. Die Füllungen sind in Abhängigkeit von der jeweiligen Horizontalabfluss und der Dichtung der Dachebene aus gelbem Lehmziegel, welche mit einem Lehmziegel versehen werden. Die ausseren Stahlbeton befinden sich innerhalb in der Fassadenstruktur der Dachebene und ermöglichen in den Wintermonaten die Belüftung, welche mit einem Lehmziegel versehen werden. Die Dachebene ist zugewandt einer warmen Raumklima als Massivbau konstruiert. Das Fundament ist in grossen Teilen verputzt und liegt über einem massigen Regenwasser, ausserhalb der Fundamente. Die Wände sind aus Lehmziegel und mit einem Kalkputz versehen. Das Dach wird zur Regenwasserabfuhrung als Massivbau ausgeführt.



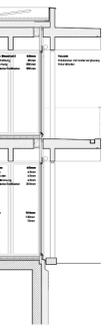
Grundriss Plateau
1:200



Grundriss Zwischengeschoss
1:200



Grundriss Untergeschoss
1:200



Fassadenchnitt Kioskdach
1:50



Südfassade
1:200

Schweizerische Botschaft Addis Abeba, Äthiopien THE FLAG INCIDENT